

Kunst birgt, sodann aber, daß dank dem großen Opfersinn der Gemeinde es ermöglicht worden ist, die Kirche so herrlich auszuschnücken. Das Verzeichnis der Geschenkgeber¹⁾ nennt viele Namen, und es hielt schwer, sie sämtlich in einer Liste aufzuzählen, zumal manche Spende in den Opferstock von unbekannter Hand eingelegt ward. All' den lieben Gebern aber, den Vereinen und Gemeinden²⁾, sowie den Körperschaften und Familien, Witwen, Frauen und Mädchen, Vätern und Söhnen sei auch hierdurch noch für all' ihre Gaben gedankt und ein herzlich: Vergelt's Gott! ausgesprochen.

War in seinem Innern das Gotteshaus nach jeder Hinsicht dank aufopfernder Liebe würdig und schön ausgestattet und hierdurch sein Eindruck³⁾ überaus wirkungsvoll gestaltet worden, so verfehlt auch das äußere Kirchengebäude nicht, das Auge und Herz seines Beschauers mit Bewunderung zu erfüllen. Trefflich ist dem Erbauer sein kunstvoller Plan gelungen. Die Kirche zeigt den frühgotischen Baustil und wurde in Rohziegelbau aufgeführt. Der Turm erhebt sich an dem westlichen Giebel und wird an den Seiten von zwei Treppentürmchen⁴⁾ eingefasst. Die Vorderseite enthält den Haupteingang; über seiner Bogenwölbung

1. Unter Verzicht auf den Anspruch der Vollständigkeit sei folgendes bemerkt: Für die Chorsenster waren 2785 Mk., für Altar, Kreuzifix, Taufstein, Gefäße, Bekleidung, für Orgel, Teppiche und Kniekissen 6819 Mk. und ohne Nennung eines ausdrücklichen Zweckes 662 Mk., zusammen: 10266 Mk. geschenkt worden. Gaben gingen ein von Bierling in Dresden, Frau Bräutigam, E. Fuchs, Aug. Gränz, B. Gräfe und Fr. verw. Horn hier, von E. Hertwig in Rußdorf, Hasenohr in Dresden, von Aug. Krähschmar, Osw. Liebert hier, von Ladegast in Weißensfels, von Aug. Mai in Waldenburg, von Anna Niezold, Dr. med. Raumann hier, von Otto in Waldenburg, von Ferd. Käser hier, von Rich. Reiher in Chemnitz, von Ernst Reichenbach in Limbach, Architekt Schramm in Dresden, von Frau Schneider, Klara Schuhmann, verw. Sucher, Adolf Steinbach hier, von den Allersdorfer Ziegelwerken, zweimal von Ungenannt (durch ein Kind und durch Posteingahlung), von Friedr. Winkler, von dem Turnverein und dem Lehrerkollegium. (Früher verzeichnete Namen von Gebern wurden hier nicht wiederholt.)

2. Die Mutterkirche L i m b a c h und Nachbarkirchengemeinde R u ß d o r f haben (zu vergl. S. 108, Anmfg. 9) am Wehrtage der hiesigen Kirche ihre schon bezeichneten köstlichen Geschenke übermittelt. Die Kirchengemeinden Bräunsdorf, sowie Mittel- und Niederfrohna brachten als Wehregabe zwei Prachtbibeln dar. Ihre Inschriften lauten: „Der Kirchengemeinde Oberfrohna am Tage der Einweihung ihres neuerbauten Gotteshauses, dem 24. September 1893, gewidmet von der Kirchengemeinde Bräunsdorf.“ Dazu der Vers des Luther-Liedes: „Das Wort sie sollen lassen stah'n“ und: „Der Kirche zu Oberfrohna am Tage ihrer feierlichen Weihe, dem 24. September 1893, als Festgabe gewidmet von den Nachbarkirchengemeinden Niederfrohna und Mittelfrohna mit Fichtigsthal.“ Diesem Eintrage folgt je ein Epistel- und Evangeliumcitat (Ep. St. Pauli a. d. Coloss. 3. Kap. 16. Vers und Ev. St. Luk. 11. Kap. 28. Vers) nebst folgendem Spruch:

Du, heilig Buch, von Gott gegeben, sollst meinem Herzen ewig teuer sein.

Hier ist der Weg zum wahren Leben, hier fließt der Gnade Quell mir ewig rein.

Von dir entfernt mich nicht der Thoren Spott.

Bernimm's mit Ehrfurcht, Herz!: Hier redet Gott!

3. Er wird durch die Verteilung der Raumverhältnisse begünstigt. (Die Länge der Schiffes mißt: 23, die Breite: 14, die Höhe: 14,5 m; die Länge des Altarraumes: 9, die Breite: 7,5, die Höhe: 11,5 m; die Längsachse (mit Mauerwerk) der Kirche: 42,5 und der längste Querdurchschnitt: 18,5 m.) Das Innere bildet eine sog. Saalkirche, deren ausgefragte Emporen auf Steinkonsolen ruhen.

4. 14,7 m hoch. Sie enthalten die Aufgänge sowohl zu dem Schiff als zu dem Kirchenchor und den Emporen.